



TANJA TETZLAFF

Cello

Die Cellistin Tanja Tetzlaff gehört seit Jahrzehnten sowohl als Solistin als auch als Kammermusikerin zu den prägenden Musikerinnen ihrer Generation. Ihr Spiel zeichnet sich durch einen einzigartig feinen, zugleich kraftvollen und nuancierten Klang aus, der stets mit kultivierter Musikalität einhergeht. Über die klassische Musikpräsentation hinauszugehen, andere Kunstformen einzubeziehen und sich mit dem Zeitgeschehen auseinanderzusetzen, ist ihr ein besonderes Anliegen. Für ihr musikalisches Schaffen und ihren besonderen Einsatz für den Klimaschutz wurde sie 2024 mit dem Duisburger Musikpreis ausgezeichnet. Bereits zuvor wurde sie von den „Orchester des Wandels“ zur Botschafterin auf Lebenszeit ernannt.

Ein zentrales Projekt dieses Engagements ist der Film *Suiten für eine verwundete Welt (Suites for a Suffering World)*, den sie 2021 mit Unterstützung des Glenn Gould Bach Fellowship der Stadt Weimar realisieren konnte. Der Film stellt Bachs berühmte Cellosuiten in Beziehung zur Natur und zum Klimawandel und wurde 2023 unter anderem beim Wiener Rathausfilmfestival, dem Beethovenfest Bonn und dem Kronberg Festival sowie in zahlreichen Kinos gezeigt. Er wurde außerdem auf 3sat, auf NHK Japan, sowie weiteren internationalen Fernsehsendern ausgestrahlt. Im Oktober 2023 wurde sie für den Film mit dem Innovationspreis für Nachhaltigkeit im Rahmen der Opus Klassik Awards ausgezeichnet. Weitere Informationen auf der zugehörigen Website www.suites4nature.com.

Ein Markenzeichen von Tanja Tetzlaff ist ihr außergewöhnlich breites Repertoire. Neben den großen Konzerten des Cello-Standardrepertoires liegt ihr die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts besonders am Herzen. Im September 2022 brachte sie das Doppelkonzert für Cello und Percussion von Olga Neuwirth mit dem Trondheim Symphony Orchestra und dem Perkussionisten Hans Kristian Kjos Sørensen zur Uraufführung. 2022 folgte die Uraufführung des Doppelkonzerts von Tõnu Kõrvits in Tallinn gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem Geiger Florian Donderer.

Die Kammermusik ist eine zentrale Konstante in ihrem künstlerischen Schaffen. Sie ist Gründungsmitglied des Tetzlaff Quartetts, mit dem sie seit 1994 regelmäßig weltweit auftritt. Mit Florian Donderer konzertiert sie sowohl im Duo als auch in Trio-Formationen weltweit. Darüber hinaus ist als Mitglied des vielfach preisgekrönten Klaviertrios mit Kiveli Dörken (als Nachfolgerin des verstorbenen Gründungsmitglieds Lars Vogt) und ihrem Bruder Christian Tetzlaff aktiv, mit dem sie zahlreiche preisgekrönte Einspielungen vorgelegt, darunter eine mit dem ICMA ausgezeichnete Aufnahme mit Werken von Brahms. Weitere Einspielungen von Tanja Tetzlaff erscheinen bei Cavi, Ars, NEOS und Ondine, darunter Konzerte von Wolfgang Rihm und Ernst Toch. Ihre Solo-CD mit Bach-Suiten und Werken von Thorsten Encke wurde im Oktober 2019 veröffentlicht.

In der Saison 2025/26 spiegeln sich Tanja Tetzlaffs vielseitige künstlerische Interessen in einer Reihe facettenreicher Projekte wider: Den Auftakt bildet ein Rezital beim Beethovenfest Bonn, gefolgt von Konzerten mit dem Tetzlaff Trio in Illertissen und Toronto. Im Pierre Boulez Saal Berlin stellt sie ein spannungsreiches Duo-Programm vor, das Schostakowitschs Cellosone mit Werken zweier Komponistinnen sowie einer für sie komponierten Komposition von Thorsten Encke für Cello und Tape kombiniert. Mit dem Tetzlaff Quartett ist sie unter anderem in Hannover, Birmingham, Freiburg und im Konzerthaus Blaibach zu erleben. Solistische Auftritte führen sie zum Philharmonischen Orchester der Hansestadt Lübeck, später zum NHK Symphony Orchestra in Tokyo unter Michael Sanderling. Darüber hinaus gibt sie Meisterkurse in Italien und widmet sich neuen Aufnahmen mit dem Tetzlaff Trio.



Zu den Festivalstationen zählen in diesem Jahr unter anderem das Fairplay Festival, das Festival Spannungen in Heimbach, zu dessen festem Kern sie gehört, sowie Konzerte in Rottweil, Landshut und beim Molyvos International Music Festival.

Im Verlauf ihrer internationalen Karriere gastierte Tanja Tetzlaff bei zahlreichen Spitzenorchestern in Europa, Asien und Nordamerika und arbeitete mit namhaften Dirigent:innen wie Alan Gilbert, Daniel Harding, Philippe Herreweghe, Karina Canellakis, Heinz Holliger, Paavo Järvi, Sir Roger Norrington und Robin Ticciati zusammen.

Seit dem 1. April 2024 ist Tanja Tetzlaff Professorin für Violoncello an der Hochschule für Künste Bremen. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Professor Bernhard Gmelin und am Mozarteum Salzburg bei Professor Heinrich Schiff. Sie spielt ein Cello von Giovanni Battista Guadagnini aus dem Jahr 1776.